



Predig 31.März 2024



Joh 11,1-27/ 1.Kor 15,14;55-58



Ladina Wettstein

Die Kraft der Auferstehung

Einleitung

Wir sind mitten in der grössten Geschichte, die die Welt je erlebt hat... mitten in der Passionsgeschichte. Und heute kommt diese Geschichte zu ihrem Höhepunkt wie wir es auch wunderschön im Video gesehen und gehört haben... Ostersonntag, die Auferstehung! Es ist der höchste Feiertag im Christentum nicht Weihnachten, was man doch oft denkt... Ostersonntag das Zentrum der Geschichte.

Ich möchte mit euch heute Morgen in eine Geschichte eintauchen. Eine Geschichte, wenn man sie einfach so liest oder hört, man denken könnte, dass dies so ganz und gar nichts mit Ostern zu tun hat.

Aber ich denke, wäre diese Geschichte nicht so passiert, könnten wir einen zentralen Teil der Ostergeschichte nicht annähernd verstehen. Es ist eine der grössten und dramatischsten Geschichten kurz vor der Kreuzigung von Jesus. Lasst und zusammen eintauchen.

Hauptteil

→ Joh 11,1-5

Die Nachricht von den zwei Schwestern an Jesus zeugt von einer Sorge, einer Angst um ihren Bruder. Wie wir aus der Geschichte wissen, war diese Angst berechtigt, denn Lazarus sollte sterben!

Im Angesicht des Todes haben wir Menschen Angst, das ist nichts Neues und bittere Realität. Wir Menschen haben Angst! Wir wollen diese Angst wegschieben, uns Hilfe holen, so wie Martha und Maria. Ich weiss nicht, wo du gerade mit Angst zu kämpfen hast... denn es gibt sooo viele Ängste.

So, wir sehen, wir Menschen haben in unserem Leben mit Ängsten zu kämpfen genau wie zu der Zeit der Bibel. Aber lass uns schauen, wie diese Geschichte weiterging.

→ Joh 11,6-27

Hier ertönt die 5. Der berühmten Ich-Bin-Aussagen von Jesus. Doch diese Worte kann man nur verstehen, wenn man weiss, dass sie einen Doppelsinn haben. Leben und sterben bezeichnen nicht nur eine äusserlich wahrnehmbare, sondern auch geistliche Vorgänge. **Die Auferstehung von dem Tod, die Jesus ist, ist hier der zentrale Schlüssel für die Weltgeschichte: hier trennt sich die Spreu von dem Weizen!! Damit steht und fällt der christliche Glaube.**

Paulus hat dies auch schon erkannt und schreibt in 1.Korinther 15,14:

Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich!

So paradox das auch klingt, die Voraussetzung für die Auferstehung ist der Tod, das Kreuz! Ohne den Tod könnte Jesus nie die Auferstehung sein, käme es nie zu dieser ICH-BIN Aussage.

Und genau hier müssen wir Christen die Kraft des Kreuzes verstehen. Wir müssen verstehen warum der Tod und die Auferstehung Jesu die grösste Chance, die Kraft unseres Lebens ist. Denn ohne das hat unser Glauben keine Substanz!!

Ist das Evangelium für nichts! Gibt es keine Zukunftshoffnung!

Die zentrale Frage dahinter: Brauchte Gott das Kreuz? Nein, wir brauchen das Kreuz!

Man kann nur vom Kreuz reden, wenn man auch von Sünde redet und dass Sünde das Scheitern der Beziehung ist – zwischen Gott und uns, aber dann auch untereinander! Das ganze Leid in der Welt hat die Ursache in der Sünde!!! Sünde war nie Gottes Plan... sie wurde durch uns Menschen bittere Realität! Unser Herz wurde verfinstert... zu was der sündhafte Mensch fähig ist zeigen zum Beispiel die schrecklichen Weltkriege. Es geht nicht darum, dass wir Gott gnädig stimmen müssen, sondern dass da wirklich etwas kaputt ist, das der Heilung bedarf!

Die Lösung: Einer muss zahlen für alle!

Im AT: Opferritus reiner Schafböcke an Jom Kippur, im Blut ist das Leben... Leben muss hingegeben werden!

Im NT: Gott schafft selbst das Problem der Sünde aus der Welt!

Jesus konnte anstelle der Menschheit sterben und ihre Sünden sühnen, weil er selbst ganz Mensch war – er konnte uns repräsentieren!

Sein Blut wird an vielen Stellen als Gamechanger genannt.

Doch was passierte am Kreuz wirklich:

Das dramatische: Vater und Sohn zerreißen sich!!

Das Kreuz ist der Ort, an dem Jesus seinen Vater verliert und somit seine Liebe! Das ist der ganze Schrecken des Kreuzes, das grausame Leid von Jesu. Jesus gibt sich am Kreuz aktiv und willentlich in diesen grausamen & furchtbaren Tod.

Mit diesem Dahingeben verlässt Gott nicht nur seinen Sohn, sondern auch sich selbst in seiner Eigenschaft als Vater. Er erleidet den Tod seines geliebten Sohnes. Der Sohn verliert seinen Vater und der Vater verliert seinen Sohn.

Der Schrei der Einsamkeit: Vater warum hast du mich verlassen zeigt die Einsamkeit von Jesus auf! Es ist mehr als Jesus ertragen kann, die Abwesenheit von Gott.... Alles andere hat er ertragen, doch hier bricht sein Herz. Für dich und für mich!

Hast du dir das schon einmal so überlegt??

Niemand sonst versteht uns so gut wie der Mann der Schmerzen, Jesus. Gerade aufgrund seiner äussersten Verlassenheit kann er in unsere Verlorenheit kommen, um uns aus dem Exil, der Sünde herauszulieben und in die Gemeinschaft mit Gott selbst hineinzulieben – und damit auch das ewige Leben

Gott verlässt sich selbst, weil er uns liebt. In Jesus wird Gott leidensfähig, schwach und ohnmächtig – weil er liebt. Und diese Liebe ändert alles!

Gott hat uns erschaffen, obwohl er wusste, dass er uns verlieren würde! Uns dennoch zu erschaffen entspricht zutiefst seinem Wesen der Liebe.

Schluss/Fazit

Ostern ist die Zeit des Neubeginns! Ostern, die Auferstehung ist der grösste Liebesbeweis Gottes in der Weltgeschichte! Jesus sagt fürchte dich nicht, an Ostern!

Durch das was an Ostern passiert ist, sind wir nicht mehr Kinder der Angst. Jesus kommt in deine Dunkelheit, in deine Ängste rein, er ist mitten darin, weil er es selbst am eigenen Körper erlebt hat. Er möchte dir neu mit seiner Liebe begegnen.

Jesus gab an Ostern alles für dich, sein ganzes Leben, damit er dich nicht verliert! Er schenkte dir das ewige Leben! Der grösste Akt der Liebe, der je auf unserem Planeten vollbracht wurde!

Die Freiheit, die sich darin finden lässt, gibt es nirgends sonst. Die Welt hat nichts zu bieten, was den Tod bestehen kann, das schreibt schon Paulus:

55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« (Hölle wo ist dein Sieg?) 56 Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. 57 Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! 58 Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

1.Kor 15,55-58

Paulus beschreibt hier wunderschön die Wucht der Zukunftshoffnung. Der Tod kann uns nicht halten. Wenn es im «äusseren» Leben abwärts geht, geht es in Wirklichkeit aufwärts. Wenn wir sterben, kommt das ewige Leben auf uns zu, das Schönste kommt noch.

Doch dann schickt er uns in Vers 58 wieder zurück in unseren Alltag!

Er schickt uns zurück im Wissen um die Kraft der Auferstehung und des Kreuzes... im Wissen um diese kraftvolle Auswirkung in unserem Leben. Er gibt uns aber auch einen Auftrag: wachst im Glauben, in der Jüngerschaft... wir sind noch nicht am Ende, wir können immer noch weiterwachsen!!! Wir sind in der geistlichen Entwicklung nie am Ziel!! Denke nicht ach ich weiss nun wie es läuft, ich kenne nun alles... Im Wissen um die Kraft der Auferstehung gehst du zurück in deinen Alltag wo du auch immer deinen Platz hast... du gehst als jemand, der aus der Kraft der Auferstehung lebt und liebt.

Wir können nur kraftvoll leben, wenn wir anerkennen, dass Jesus den Sühnetod durchlebt hat und auferstanden ist. Das ist so voller Gnade, voller Leben, das übersprudelt.

Gib auch du heute morgen Jesus wieder ganz neu dein JA HERR wie Maria es tat in der Geschichte von Lazarus. Trotz deiner Ängste, die in deinem Leben sind... gerade dann erst recht, weil du aus der Kraft der Auferstehung lebst!

© Chrischona Stammheim, 2024
www.chrischona-stammheim.ch
Kontakt: ladina.wettstein@vivakriche.ch